# Transparent

Das Infomagazin der bhvb

bhvb

arbeiten. wohnen. begleiten. beraten.

## Ausgabe 2016 / 2017

Familienfreundliches Unternehmen im Vogelsbergkreis

Teilnehmer des Wettbewerbs Zukunft Familie 2015

Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V.

# Transparent 2016/2017


| | |
|---|---|
| Vorwort | 3 |
| Auszug aus dem Geschäftsbericht | 4 |
| Sport, Spiel, Spannung und Spaß | 8 |
| Laufen für einen guten Zweck | 9 |
| Tagesausflug an den Edersee | 10 |
| Der kleine Ball rollt | 11 |
| Ein Fest für alle mit viel Musik und guter Laune | 12 |
| Freude schenken statt Schränke zu füllen | 13 |
| Mobilität als ein Baustein für Teilhabe und Eigenständigkeit | 14 |
| Knapp den Turniersieg verfehlt | 15 |
| Turnier bei Rot-Weiss-Frankfurt | 15 |
| Ehrenamt bei der bhvb | 16 |
| Spendenaufruf | 17 |
| Vier Wochen lang kreativ uns sportlich unterwegs | 18 |
| Bastelkaffee des ABW | 19 |
| Jede Menge Angebote für Spiel, Spaß und Sport | 20 |
| Sport- und Spielfest in der Werkstatt Alsfeld | 21 |
| Sommerfest der Wohnstätte Alsfeld | 22 |
| Eislaufen im Sozialraum - Vereinssport trifft auf Sozialarbeit | 23 |
| Die Zukunftsaufgaben der Werkstätten für Menschen mit Behinderung | 24 |
| Die Jugendhilfeeinrichtung in Alsfeld kümmert sich um Flüchtlinge | 26 |
| Neues Gesicht in der Werkstatt Herbstein | 27 |
| Bänke aus Altenburg gewähren Erholung auf dem Lutherweg | 28 |
| Jubiläen/Trauerfälle | 30 |
| Impressum | 31 |


**Titelbild:**
Bänke aus Altenburg zieren bald den Lutherweg. Das gut gelaunte Team bei einer wohlverdienten Pause nach den Fällarbeiten im Wald.

# Liebe Beschäftigte und Mitarbeiter(-innen) der bhvb, sehr verehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder eine Ausgabe unseres Informationsmagazins „Transparent“ vorstellen zu können. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt aller unserer Einrichtungen und spiegelt die Vielfalt der bhvb wider. Eine ganze Menge an Ereignissen und Erfahrungen aus dem Jahr 2016 sind hier wiedergegeben – zum Staunen, zum Freuen, zum Erinnern, aber auch zum Weitermachen und Tätigwerden.

Wir vom Vorstand möchten eines unserer großen Ziele unterstreichen, das seit der Gründung der bhvb als gemeinnütziger Verein im Jahr 1976 maßgeblich unser Tun bestimmt: Wir möchten Menschen, die Unterstützung bedürfen, ein möglichst selbstbestimmtes Leben und Teilhabe in öffentlichen Bereichen gewährleisten. Dieser eine Satz beinhaltet ein weites Handlungsfeld, das nicht nur wir alle in unseren verschiedenen Arbeitsbereichen täglich mit Leben füllen, sondern das gerade in diesen Zeiten maßgeblich von der Gesetzgebung mitbestimmt wird. So wird es im kommenden Jahr eine unserer großen Herausforderungen sein, die aus dem Bundesteilhabegesetz resultierenden Bestimmungen kritisch zu werten und zum Wohl unserer Menschen in den Häusern und Werkstätten sowie in den Beratungseinrichtungen umzusetzen.

Ein Blick zurück auf die Vorstandsarbeit im Jahr 2016 erlaubt die Aufzählung einer Vielzahl an Maßnahmen, die wir zugunsten unserer Beschäftigten und Mitarbeitenden getroffen haben. Die Fachbereiche Abstimmung der Ressourcenfeststellung und Förderplanung sind noch enger zusammengerückt, eine bereichsübergreifende, personenzentrierte Hilfeplanung sowie eine individuelle Berufswegeplanung stellen deutlicher als bisher Ressourcen und Wünsche der einzelnen Klienten in den Vordergrund, deren Zufriedenheit wiederum eine unserer treibenden Kräfte ist. Ein weiteres Augenmerk liegt auf dem Wohl unseres Personals: Mit einer Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge und verschiedenen Maßnahmen zur Gesunderhaltung sowie einer Weiterentwicklung der Arbeitssicherheit tragen wir diesem Anspruch Rechnung.

Als große strukturelle Maßnahme können wir auf die Modernisierung der Alsfelder Werkstatt blicken, die in diesem Jahr abgeschlossen wurde. Wir sind sicher, damit sowohl den Geschäftserfolg dieses Hauses langfristig zu sichern als auch die Arbeitswelt der Menschen dort zu verbessern. Wie bereits angedeutet, stellen die Anforderungen der neuen gesetzlichen Vorgaben auch die bhvb vor große Aufgaben. Schon jetzt ergreifen wir daher Maßnahmen, um langfristig am Markt bestehen zu können. Zum Umgang mit den neuen Gesetzen gehört es aber auch, zu erkennen, wo sie Verbesserungen für die Menschen in unseren Einrichtungen bieten und wo sie Verschlechterungen vorsehen. Letzterem werden wir mit Entschiedenheit entgegenwirken – zum Wohl derjenigen, denen wir mit unserer Arbeit größtmögliche Autonomie ermöglichen möchten. Es wird eine spannende Zeit werden, die wir jedoch mit guten Ideen, strategischer Planung und stets gemeinsam mit Ihnen meistern werden.

Für alles bisher Getane gebührt Ihnen allen unser Dank. Lassen Sie uns bei allem Tun nie unsere Philosophie aus den Augen verlieren: Im Mittelpunkt steht der Mensch!

Und nun viel Freude bei der Lektüre unseres spannenden Magazins.

Ihr bhvb-Vorstand mit

Katja Diehl
(Vorstandsvorsitzende)

Frank Haberzettl
(Vorstand)

Walter Fricke
(Vorstand)

# Auszug aus dem Geschäftsbericht 2015 / 2016

## Fachbereich Arbeit und Bildung

Individuell angemessene berufliche Bildung und Begleitung in Arbeit ist die zentrale Aufgabe der Werkstätten. Flankierende Angebote in gestalterischen, sportlichen, musikalischen und lebenspraktischen Bereichen sowie einer an der persönlichen Situation und den Zielen ausgerichteten Begleitung runden das Angebot der WfbM ab. Durch die Einführung des Bundesteilhabegesetzes sollen Bildungs- und Teilhabeleistungen nicht mehr nur von Werkstätten erbracht werden, sondern können als Teilleistungen bei anderen Anbietern in Anspruch genommen werden. Unter diesen Voraussetzungen wird es schwierig werden, die bisherige Vielfalt der Teilleistungen innerhalb der Werkstatt aufrecht zu erhalten.

Die WfbM der bhvb richtet ihre Angebote und Aktivitäten zukunftsorientiert aus. Die gesetzten Schwerpunkte in der beruflichen Bildung haben zu einem Spektrum an Qualifizierungsmöglichkeiten in verschiedenen Berufsfeldern geführt. Diese ermöglichen es wiederum, eine interessante Beschäftigung - auch begleitet in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes - aufzugreifen. Diese besondere Kompetenz der Werkstatt gilt es weiter zu entwickeln und in einem sich öffnenden Markt der Bildungs- und Teilhabeangebote zu etablieren. Werkstatt findet lange nicht mehr nur innerhalb der Räume unserer vier Standorte statt.

### Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Das in den Vorjahren zu verzeichnende stetige Wachstum ist in der bisherigen Steigerung der Maßnahmeteilnehmer und Maßnahmetage nicht mehr zu verzeichnen. Die Werkstätten konsolidieren in der Belegung weitestgehend, Verschiebungen ergeben sich überwiegend aus dem Arbeits- und Berufsbildungsbereich in Betriebsintegrierte Beschäftigungsplätze. Die demografische Entwicklung zeichnet sich an der gestiegenen Inanspruchnahme der Tagesstruktur für Senioren ab.

### Entwicklung der Werkstätten

Werkstatt Herbstein:

In der Werkstatt Herbstein ist die Inanspruchnahme von Angeboten für Menschen mit Schwerst- und mehrfacher Behinderung besonders ausgeprägt. Die derzeit auf zwei Gruppen der Tagesförderstätte, zwei Fördergruppen und teils einer weiteren Arbeitsgruppe aufgeteilten Angebote sollen räumlich in einem geplanten Tagesförderstätten-Neubau zusammengefasst und strukturell verbessert werden. Im Arbeitsbereich der Werkstatt konnte die Auftragslage als Grundlage für Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten weiter stabilisiert und ausgebaut werden.

Werkstatt Alsfeld:

Durch die nun abgeschlossenen Maßnahmen zur Strukturverbesserung hat sich die räumliche Situation in den Gruppen wesentlich verbessert. Insbesondere in der Metallbearbeitung sowie in der Holzbearbeitung als Teilbereich der Garten- und Landschaftspflege konnten durch die Ausstattung sowohl die Produktionsmöglichkeiten als auch die Attraktivität der Gruppen gesteigert werden. Die Werkstatt Alsfeld hat sich im betrieblichen Umfeld gut etabliert. Die Betriebskontakte werden zur ausgeprägt erfolgreichen Gestaltung von Übergängen in den allgemeinen Arbeitsmarkt genutzt.

REHA-Werkstatt:

Das Angebot der REHA-Werkstatt wird insgesamt weiterhin mit zunehmender Tendenz beansprucht; insbesondere in der REHA-Werkstatt THS Alsfeld. Die Vielfalt der Teilhabe- und Beschäftigungsmöglichkeiten wurde durch die Entwicklung eines Schwerpunktes „Mechatronik“ ergänzt. Neben den berufsfachlichen Schwerpunkten erfordert die persönliche pädagogische Begleitung der Mitarbeiter/innen besonderes Augenmerk und wird in der Personalentwicklung berücksichtigt. Die Betriebsintegration von Menschen, die oft schon ein Scheitern im Arbeitsmarkt erlebt haben, birgt besondere Herausforderungen. Die Suche und Gestaltung von Beschäftigungs-möglichkeiten sowie der Aufbau sozialer Kompetenzen soll

helfen, den geschützten Rahmen der Werkstatt verlassen zu können.

### Berufsbildungsbereich (BBB)

Die Zugänge in das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich waren in 2015 gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig. Diese Tendenz ist weiterhin absehbar und unter anderem darin begründet, dass Veränderungen in den bisherigen Zielgruppen stattfinden sowie arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, die auf die Vermeidung von Zugängen in die Werkstatt ausgelegt sind, greifen. Der Berufsbildungsbereich in der Umsetzung innerhalb der bhvb setzt sich sowohl aus eigenständigen berufsfachlichen Qualifizierungen in verschiedenen Berufsfeldern als auch aus der arbeitspraktischen Integration in Arbeitsgruppen der WfbM zusammen. Eigenständig wahrnehmbare und zielgruppengerechte Berufsbildungs-maßnahmen sind das Entwicklungsziel des Berufsbildungsbereiches.

### Fachdienst berufliche Integration (FBI)

Im Jahr 2015 haben insgesamt 21 Mitarbeiter/innen auf einem Betriebsintegrierten Beschäftigungsplatz (BIB) außerhalb der WfbM gearbeitet. Des Weiteren wurden 37 Praktika für Mitarbeiter/innen aus dem Arbeitsbereich sowie für 2 Maßnahmeteilnehmer des Berufsbildungsbereiches vereinbart. Ein Mitarbeiter konnte erfolgreich in ein sozialver-sicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis vermittelt werden und es sind 2 Maßnahmeteilnehmer des Berufsbildungsbereiches in Ausbildung übergegangen.

### Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

### Integrationsfachdienst (IFD)

Der Integrationsfachdienst hat im Jahr 2015 insgesamt rund 688 Fachleistungsstunden erbracht. Diese entfielen zu 570 FLS im Auftrag des Integrationsamtes, 81 FLS im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung mit der Kommunalen Vermittlungsagentur des Vogelsbergkreises sowie 37 FLS im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit. Die personelle Verknüpfung von Integrationsfachdienst und dem Fachdienst für berufliche Integration ermöglicht die durchlässige Begleitung von Klienten aus der WfbM in den allgemeinen Arbeitsmarkt und ermöglicht, bestehende Betriebskontakte übergreifend zu nutzen.

### Schulkindbetreuung

Die Schulkindbetreuung in der Freiherr-vom-Stein-Schule in Herbstein ist seit nunmehr fünf Jahren mit dem Angebot einer Betreuung von Grundschulkindern im Anschluss an die tägliche Schulzeit sehr gut etabliert. Im Jahr 2015 wurden durchschnittlich 18 Schulkinder regelmäßig betreut. Die während der Schulferien angebotene Ferienbetreuung ist mittlerweile fester Bestandteil im Schuljahr.

## Fachbereich Wohnen

Eine große Herausforderung war der Zuzug von Flüchtlingen aus den Kriegs- und Krisengebieten der Welt auch für den Fachbereich Wohnen. Nachdem das Jugendamt des Vogelsbergkreises mit der Unterbringung der vielen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge erkennbar an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen war, ist der Vorstand dem Unterstützungsaufruf des Jugendamtes gefolgt und hat innerhalb weniger Tage die Jugendhilfeeinrichtung in Altenburg neu gegründet.

### Wohngruppe für Kinder und Jugendliche, Lauterbacher Straße 41 in Alsfeld-Altenburg

### Die Wohngruppe

Die Gruppe ist in einem Hausblock einer Mietanlage mit mehreren Wohnungen angesiedelt. Jedes Kind, jeder Jugendliche kann ein Einzelzimmer bewohnen (Ausnahme: Unbekleitete minderjährige Ausländer (UmA), hier überwiegend Doppelzimmer). Insgesamt stehen der Gruppe 311 qm Wohnfläche zur Verfügung. Die Wohngruppe ist der Wohnstätte Alsfeld-Altenburg der bhvb organisatorisch zugeordnet. Sie hat neun Plätze für Jugendliche / junge Erwachsene (dreizehn bei Reinbelegung durch UmA). Zusätzliche Angebote: sozialpädagogisch betreutes Wohnen, Nachbetreuung oder Betreuung durch Fachleistungsstunden der heimentlassenen Jugendlichen, intensivpädagogische Betreuung bei Bedarf und Inobhutnahmen.

## Zielsetzung

Ziel ist es, jeden Jugendlichen/jungen Erwachsenen in seiner Individualität zu sehen. Das heißt, dass für jeden jungen Menschen ein individuelles pädagogisches Betreuungskonzept erarbeitet werden soll. Jeder Adressat ist unterschiedlich und bedarf eines personenzentrierten Ansatzes. Deshalb gibt es Gruppenregeln für alle und individuelle Absprachen für Einzelne. Die Jugendlichen/jungen Erwachsenen sollen lernen, ihr Leben verantwortungsvoll gestalten zu können. Orientierungshilfen, die die Betreuten so dringend benötigen, werden mit ihnen gemeinsam erarbeitet und erprobt. Der junge Mensch soll beim Auszug aus der Gruppe so eigenständig wie möglich sein Leben führen können. Jugendliche und junge Erwachsene, die zu den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zu zählen sind, werden besonders im Erwerb der sprachlichen, kulturellen, schulischen und beruflichen Kompetenzen gefördert. Neben dieser gezielten Förderung wird sich auch intensiv mit der Bewältigung von Flucht- und Kriegserfahrungen beschäftigt.

## Aufnahmekriterien

Es werden Kinder und Jugendliche aufgenommen, für die eine mittel- bis langfristige Fremdunterbringung ansteht (§ 34 KJHG). Der Jugendliche/junge Mensch soll sich für das Leben in der Wohngruppe entscheiden und sich auf die Lebenssituation in der Wohngruppe einlassen können. Der neu aufzunehmende Adressat sollte sich vom Alter und Geschlecht in die Gruppe eingliedern können.

## Das pädagogische Team

Das pädagogische Team setzt sich aus Sozialpädagogen, Erziehern und Heilerziehungspflegern zusammen. Dieses interdisziplinäre Team soll aufgrund der jeweiligen fachspezifischen Ausrichtung den Anforderungen der Adressaten ganzheitlich gerecht werden. Je nach Bedarf werden zudem ergänzende Fachdienste (Therapeuten, Psychologen, Suchtberatung etc.) herangezogen.

## Stationäres - und Stationär Begleitetes Wohnen

Die bhvb bietet für Menschen mit Behinderung im Vogelsbergkreis ein umfangreiches und differenziertes Unterstützungsangebot, welches im Bedarfsfall in Anspruch genommen werden kann:

- Stationäre Hilfen in den Wohnstätten Alsfeld und Herbstein
- Stationär begleitete Hilfen in den Häusern Bibrastraße und An der Bleiche
- Ambulante Unterstützungsangebote im gesamten Kreisgebiet
- Begleitetes Wohnen in der Familie / Beratung der unterstützenden Familie.

Die sozialpolitische Vorgabe „ambulant vor stationär“ hat die Bewohnerstruktur in den stationären Einrichtungen in Alsfeld und Herbstein auch im Berichtszeitraum weiter verändert. Bewohner mit wenig Hilfebedarf wohnen in eigenen Wohnungen im Kreisgebiet und werden durch die ambulanten Dienste unterstützt.

Auch im abgelaufenen Berichtszeitraum war die Belegung der beiden Wohnstätten konstant über 100%. Seit Sommer 2015 wurden in der Wohnstätte Alsfeld / THS 4 neue Bewohner und in Herbstein 2 neue Bewohner aufgenommen. Zu unserem großen Bedauern sind 3 Bewohner der Gemeinschaft im Berichtszeitraum verstorben. Dem pädagogischen Auftrag folgend, konnten im Berichtszeitraum 3 Bewohner in die ambulante Wohnform überführt werden. 1 Bewohner ist in eine Alten- und Pflegeeinrichtung verzogen. Leider können wegen der fehlenden, zusätzlich benötigten Wohnplätze nicht alle Aufnahmen umgesetzt werden. Die Warteliste umfasst inzwischen 17 Personen, deren Aufnahme in einer der beiden Wohnstätten ansteht. Die zu erwartenden Engpässe in der Versorgung müssen durch weitere Anmietung oder Kauf geeigneter Immobilien ausgeglichen werden. Der Bau der neuen Wohnstätte in Lauterbach wird zu keiner Platzzahlerweiterung führen, da hier die Ersatzplätze der Umwidmungen geschaffen werden.

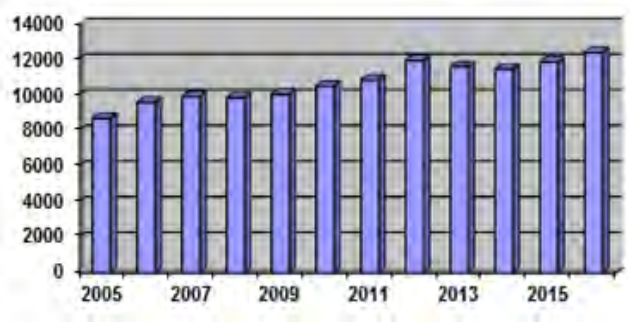
Gemeinsam mit der Lebenshilfe Vogelsberg wurden wieder verschiedene Veranstaltungen gemeinsam durchgeführt. Für die gute und kon-

struktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Lebenshilfe Vogelsberg, die erfolgten finanziellen Zuwendungen und die kollegiale, meist „ehrenamtliche Unterstützung“ dürfen wir uns an dieser Stelle besonders bedanken.

Im personellen Bereich konnten weitere Ergänzungen vorgenommen werden. Durch die inzwischen gut ausgebauten Kontakte mit den Verantwortlichen der Fachschulen in Alsfeld, Lauterbach und den Nachbarkreisen gibt es zunehmend Anfragen von Praktikanten und Vorpraktikanten, die „Ihr“ Praktikum in unseren Einrichtungen ableisten wollen. Für die konstruktive Zusammenarbeit gebührt an dieser Stelle den Schulleitungen der Vogelsbergschule in Lauterbach und der Max-Eyth-Schule in Alsfeld besonderer Dank.

### Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) Begleitetes Wohnen in Familien (BWF)

Die Nachfrage an ambulanten Angeboten ist weiter stetig wachsend. Die Entwicklung der zu erbringenden Fachleistungsstunden seit dem Jahre 2005 stellt sich wie folgt dar:
Stand 31.08.2016




### Ausblick / Tendenzen

Der Altersdurchschnitt der Klienten im ABW wird in den kommenden Jahren spürbar sinken, wohingegen der Anteil der Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten weiter steigen wird. Zunehmend jüngere Menschen, auch junge Menschen mit sozial-emotionalen Störungen sowie Menschen mit komplexem Förderbedarf stehen zurzeit auf der Warteliste der bhvb.

Im Bereich BWF zeichnen sich derzeit keine Veränderungen ab. Hier übernehmen wir weiterhin vorrangig die fachdienstliche Beratung der Gastfamilien vor Ort.

## Fachbereich Verwaltung und Beratung

### Frühförder- und Beratungsstelle (FF+BS)

### Statistik

Als interdisziplinär anerkannte Frühförderstelle kooperieren wir derzeit mit ca. 65 medizi-nisch-therapeutischen Praxen (Ergo-, Logo- und Physiotherapie) im Sinne der Frühförde-rungsverordnung (FrühV). Darüber hinaus besteht aber im Rahmen der Bedarfsermittlung ebenso Kontakt zu weiteren Praxen der Region, die keinen Kooperationsvertrag mit der bhvb abgeschlossen haben. Zum Stichtag 31.12.2015 wurden gesamt 107, davon 36 weibliche und 71 männliche Kinder und deren Eltern beraten bzw. begleitet. Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen der Offenen Anlaufstellen 63 Anfragen bearbeitet, von denen 46 Kinder in regelmäßige Frühförderung mündeten. Erkennbar ist die erhöhte Nachfrage bei Kindern im letzten Jahr vor ihrer Einschulung. Das klassische Eintrittsalter zwischen 3 und 4 Jahren bleibt unverändert, hingegen ist bei den Kindern zwischen dem 1. und 2. Lebensjahr eine leicht erhöhte Nachfrage zu verzeichnen.

### Besondere Angebote

Nach wie vor bewährt sich das Angebot der aufsuchenden Beratung und Unterstützung gerade im ländlichen Bereich und soll auch in Zukunft fortgeführt werden. Frühförderung hier zählt zu den wenigen Handlungsfeldern, die ihre Angebote lebensfeld- und familiennah gestalten. Neben der Einzelfallhilfe stehen natürlich auch Gruppenangebote zur Verfügung.

### Ausblick

Mit Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes 2017 wird der Umstellungsprozess eingeleitet, die Frühförderung zukünftig der Jugendhilfe (SGB VIII) zuzuordnen. Stichwort hierbei: Inklusive Jugendhilfe. Zeitraum der Umstellung voraussichtlich bis 31.12.2022.

Welche konkreten Auswirkungen dies haben wird, wird sich im Laufe der kommenden zwei Jahre abzeichnen.

# Sport, Spiel, Spannung und Spaß

## Fußball und jede Menge mehr erlebte die Fußballfangruppe der bhvb - Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V.

HERBSTEIN (pm). Was gibt es Schöneres für echte Fußballfans als den Besuch eines Fußballstadions und das Erleben eines Fußballspiels der Mannschaft, für die das Herz schlägt? Kaum etwas, und deshalb machte sich Ende März auch die Fußballfangruppe der bhvb - Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V. auf den Weg nach Mainz. Schließlich hatte der 1. FSV Mainz 05 seine treuen Fans eingeladen, einem Training zuzuschauen und die Coface-Arena kennenzulernen Doch während des viertägigen Aufenthaltes erlebten die sechs Bewohner der Wohnstätten der bhvb mit ihren Betreuern noch einiges mehr.

Bei solchen Fans konnte ja nichrts schief gehen - Mainz 05 Torhüter Loris Karius freute sich sichtlich über die Unterstützung aus Herbstein

Bereits am Ankunftstag nutzten die interessierten Vogelsberger die Gelegenheit, der 1. Mannschaft des 1. FC Mainz 05 beim freien Training zuzuschauen. Zuerst fand das Training der U23-Mannschaft statt, das für viele der Zuschauer schon sehr interessant war. Richtig aufregend war es jedoch, als die Spieler der 1. Mannschaft einliefen – allesamt kamen sie direkt an den Herbsteinern vorbei. Einige Spieler blieben gleich stehen, um sich mit ihren Fans ablichten zu lassen, und Autogramme auf der Vereinsfahne gab es natürlich auch ein paar. Besonders groß war die Freude darüber, dass Martin Schmidt, Trainer der Mainzer, ganz gezielt auf die Gruppe zukam und ein kleines Pläuschchen hielt. Nun weiß er zumindest, wo die leidenschaftlichsten Fans seiner Mannschaft zuhause sind!

Nach dem Training gab sich auch noch Torhüter Loris Karius die Ehre und begrüßte die Fans am Spielfeldrand. Die Krönung des Fußballausfluges war schließlich die Teilnahme an einem Bundesliga-Spiel des 1. FC Mainz 05.

Am 2. April spielte die Mannschaft gegen den 1. FC Augsburg „Wir hatten besonderes Glück“ freuten sich die Gäste, „denn es war ein Jubiläumsspiel zum 111. Geburtstag des 1. FC Mainz 05, mit vielen Attraktionen rund um das Stadion“, berichteten sie. So konnten die Vogelsberger einen Blick auf eine Abordnung des Mainzer Karnevals samt Wagen werfen, sich an den zahlreichen Ständen auf dem gesamten Areal tummeln und hier und da sogar kleine Geschenke ergattern.

Das Spiel der Mainzer indes war aus vielerlei Gründen sehr aufregend für die Besucher. Zum einen sahen sie viele Tore, und die Lieblingsmannschaft der Herbsteiner gewann 4:2. Zum anderen hatten die Augsburg-Fans Bengalfeuer gezündet und kassierten dafür eine Verwarnung des Stadionsprechers. Später ging noch einmal ohne ersichtlichen Grund die Sprinkleranlage an, sodass einige Besucher nass wurden und das Spiel kurz unterbrochen wurde. „Wir haben wirklich was erlebt im Mainzer Stadion“, fanden die Fußballfans abschließend.

Viel zu erleben und zu sehen gab es für die Reisenden in der Coface-Arena

Doch nicht nur dort – schließlich standen noch einige andere Programmpunkte auf dem Plan: Die Gruppe besuchte den Mainzer Volkspark, wo es Flamingos, Papageien und viele andere Vögel zu besichtigen gab. Dort genossen sie auch einen herrlichen Blick auf den Rhein. Sie besuchten Wiesbaden und Rüdesheim, wo sie ein Ausflugbähnchen in die Weinberge brachte. Schließlich führte ihre Reise sie noch nach St. Goarshausen und zu dessen berühmtester Bewohnerin, der Loreley.

Auf einen Besuch in der Drosselgasse wollten die Vogelsberger natürlich nicht verzichten.

Kein Wunder, dass nach diesen erlebnisreichen Tagen alle Mitreisenden der Meinung waren: „Das sollten wir bald wieder machen!“

Traudi Schlitt

# Laufen für einen guten Zweck

## Ein Team der bhvb – Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V. nahm am Lauterbacher Strolchenlauf teil

Zum dritten Mal veranstaltete die Stadt Lauterbach bei gutem Wetter und angenehmen Lauftemperaturen zusammen mit der Sparkasse Oberhessen den Lauterbacher Strolchenlauf. Es wurden zwei Runden á 2,5 km quer durch die Lauterbacher Altstadt absolviert. Wahlweise konnte man laufen oder walken.

Die Zeitmessung spielt beim Strolchenlauf eine nachrangige Rolle, erklärte Erwin Fauß vom Organisationsteam der Stadt Lauterbach. „Wir messen jeweils die schnellsten drei Läuferinnen und Läufer – diese Leistung wollen wir honorieren. Doch im Kern geht es bei dem Lauf um den gemeinsamen Spaß an der Bewegung und das Team-Erlebnis.“ Gleichzeitig tun die Läufer mit ihrer Teilnahme etwas Gutes, denn ein Teil der Startgelder wird gespendet.

Unser Team war leider etwas kleiner als im Vorjahr, da der ursprüngliche Termin des Laufes wegen Unwetterwarnungen verlegt wurde und einige Läufer/innen absagen mussten, da an diesem Wochenende noch andere Charity Läufe stattfanden.

Wir hatten dennoch viel Spaß und freuten uns über den Applaus und das Anfeuern durch die Zuschauer am Rande der Strecke.

Uwe Herrlich

Das Läuferteam der bhvb vor dem Start. Vorne: Hubert Döll, hinten v.l.n.r. Armin Ritz, Uwe Herrlich, Salim Masoom, Claudia Wawrosch, Eva Loll

# Tagesausflug an den Edersee

Die Mitarbeiter/innen der REHA-Werkstätten Alsfeld und Lauterbach erkunden das Naherholungsgebiet und sammeln viele neue Eindrücke.

Gut gelaunt und mit großem Frühstück an Bord starteten wir an einem nebligen Septembermorgen mit zwei Bussen Richtung Edersee. Auf der Autobahn klärte der Himmel plötzlich auf und wir hatten blauen Himmel. Wie vom Wetterbericht angekündigt, erwartete uns ein herrlicher Spätsommertag.

Flugshow vor toller Kulisse.

Während der Busfahrt erhielten wir von Martin Möller noch einige interessante Informationen zum Bau der Staumauer. Erwähnenswert ist, dass für den Bau einige Dörfer umgesiedelt werden mussten und heute noch bei Niedrigwasser eine Kirchturmspitze zu sehen ist. Dramatisch waren die Schäden im 2. Weltkrieg durch eine Flutwelle, infolge von Bombardierung der Staumauer durch die Alliierten.

Nach einer kurzweiligen Fahrt hatten wir bald Hemfurth erreicht. Am Wildpark Edersee angekommen, wurde das Frühstück ausgeteilt und wir besuchten gleich die Greifvogelvorführung der Greifenwarte. Diese befindet sich vor beeindruckender Kulisse hoch über dem Edersee.

Auf der Bergspitze der gegenüberliegenden Seite ist das Schloß Waldeck zu sehen. In der Greifenwarte Edersee sind Steinadler, Seeadler, Gänsegeier, Mönchsgeier, Milane, Wanderfalken, Sakerfalken und Luggerfalken beheimatet. Bei den Freiflugvorführungen konnten wir atemberaubende Flüge beobachten und durch eine fachliche Moderation sehr viel über das Leben der Tag- und Nachtgreife erfahren.

Punktlandung. Vorsicht Tiefflieger: bitte Köpfe einziehen.

Nach der Vorführung bestand noch die Möglichkeit zu einem Spaziergang durch den Park. Anschließend fuhren wir mit dem Bus zur Staumauer. Nach einem Bummel über die Staumauer suchten sich viele ein schattiges Plätzchen in einem der zahlreichen Cafés und Restaurants oder kauften sich ein Souvenir.

Wir genießen die Sonne auf der Staumauer.

Nach einer entspannenden Mittagspause fuhren wir noch zu einem Parkplatz unterhalb des Schlosses Waldeck.

Die beachtliche Burganlage stammt aus dem 12. Jahrhundert und ist schlossartig ausgebaut. Das

Durch zwei Tore gelangt man in den Innenhof. Von der meterdicken Mauer bietet sich ein fantastischer Ausblick.

Schloss Waldeck steht im Nordteil des Naturparks Kellerwald-Edersee oberhalb vom Nordufer des Edersees am Westrand der Waldecker Kernstadt. Es befindet sich auf einem steilen, felsigen und an seinen Hängen bewaldeten Berg und ist vom Ortszentrum kommend auf einer Straße zu erreichen. Wer noch gut zu Fuß war, wagte den kurzen aber sehr steilen Aufstieg, um den herrlichen Ausblick über die beachtliche meterdicke Burgmauer zu genießen.

Foto: Michael Warneke

Nach einer weiteren kurzen Rast am Souvenirstand traten wir bei bester Laune die Heimreise an. Es war ein sehr schöner Tag.

Uwe Herrlich

# Der kleine Ball rollt

## Durch eine Spende der Konfirmanden Altenburg kann jetzt auch in der Wohnstätte Alsfeld Tischtennis gespielt werden

Jedes Jahr sammeln die Konfirmanden aus Altenburg Ideen für Spenden für soziale Einrichtungen.

In diesem Jahr sollten Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnstätte Alsfeld von dem „Geldsegen“ profitieren. Pfarrer Eurich nahm zur Wohnstättenleitung, Herrn Angres im Vorfeld Kontakt auf und schnell wurde durch die Beschäftigten der Wohnstätte Alsfeld die Idee der Beschaffung einer Tischtennisplatte geboren. Dieser Wunsch kam bei den Konfirmanden gut an und so sammelte sich der beachtliche Betrag von 500,- €.

Am 30.09.2016 besuchten die Konfirmanden mit Herrn Pfarrer Eurich die Wohnstätte Alsfeld und übergaben die professionelle In- und Outdoor-Tischtennisplatte offiziell den Bewohnerinnen und Bewohnern. Herr Fricke und Herr Angres ließen es sich ebenfalls nicht nehmen, sich persönlich für die Spende zu bedanken, und informierten bei dieser Gelegenheit gleich die interessierten Konfirmanden über die Betreuung der Bewohner in der Wohnstätte. „Einige unserer Bewohner spielen bereits gerne und regelmäßig Tischtennis“, berichtete Björn Angres, „allerdings in der Werkstatt, weil wir hier bisher keine Ausrüstung hatten.“ So sei die Wahl nicht schwer gefallen, zumal dieses tolle Projekt ohne die Spende der Altenburger kaum oder nicht so schnell hätte umgesetzt werden können. Walter Fricke freute besonders, dass hier Altenburger an Altenburger gedacht haben: „Ein tolles Projekt von euch, auch für die Dorfgemeinschaft“.

Adele Placht und Björn Angres liefern sich ein heißes Spiel

Die Bewohner nutzten die Gelegenheit und spielten an diesem Tag ausgiebig Tischtennis miteinander, aber auch mit den Konfirmanden.

Björn Angres

# Ein Fest für alle mit viel Musik und guter Laune

## Sommerfest der Wohnstätte Herbstein beschert mit schönem Programm viele Besucher

HERBSTEIN (pm). Das Sommerfest, zu dem die Wohnstätte der bhvb - Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V. in Herbstein eingeladen hatte, war ein toller Erfolg.

Reges Treiben herrschte rund um die Einrichtung in Herbstein.

Und trotz des diesjährigen recht unsteten Wetters waren viele Menschen aus Nah und Fern dieser Aufforderung gefolgt. Aus Verbundenheit und Freundschaft, nicht zuletzt aber auch wegen eines schönen abwechslungsreichen Programms, das die Betreuungs- und Verwaltungsmitarbeiter gemeinsam mit den Bewohnern auf die Beine gestellt hatten.

Auch der amtierende Heimbeirat stellte sich anlässlich des Sommerfestes vor.

Wohnstättenleiter Thomas Müller freute sich sehr, schon am Vormittag viele Gäste im trockenen Zelt begrüßen zu dürfen, darunter Walter Fricke vom Vorstand der bhvb, und Erhard Höpp von der Lebenshilfe Vogelsberg e.V.

Müller nutzte den Anlass für eine kleine Rückschau auf ein schnell vergangenes Jahr. Neue Bewohner und neue Beschäftigte waren hinzugekommen. Müllers Dank galt an dieser Stelle besonders dem Betreuungspersonal, das bereit sei, mit den Bewohnern immer weiter zu gehen. Auch der im letzten Jahr neugewählte Heimbeirat stellte sich vor: Marion Zimmer, Ursula Schiller, Andrea Perlick, Holger Herchenhan, Janna Knigge und Christopher Richter vertreten die Interessen der Bewohner und leiten Themen aus der Wohnstätte an die Einrichtungsleitung weiter. Müller dankte auch ihnen für ihr Engagement. Des Weiteren hob er besonders die Leistung von Andreas Stark und Eric Böhme hervor. Beide Bewohner bilden ein kleines hausmeisterliches Team und haben sich speziell im Vorfeld des Festes darum gekümmert, dass der Platz sauber und in Ordnung war.

Die Sängerinnen der Inklusiv-Gruppe Crazy Mountain Birds sorgten für gute Unterhaltung.

Nach den offiziellen Worten erfreuten die Crazy Mountain Birds unter der Leitung von Broder Braunmüller die Gäste im Zelt. Die Inklusivband bot eine große und mit viel Spaß gespielte Breite an Liedern zum Zuhören und Mitsingen, an der auch die Besucher ihre wahre Freude hatten. Als weiterer musikalischer Gast wurde am Nachmittag die „Original Wallenröder Dicke Backe Kapell´“ begrüßt. Sehr zur Freude

der Besucher unterhielt sie mit jeder Menge gutgelaunter Blasmusik. Was um diese Zeit natürlich auch nicht fehlte, waren die leckeren Dinge, die das Grillteam und die Backstube vorbereitet hatten: So ließen es sich die Gäste sehr gut schmecken, während die Musik spielte, unterhielten sich, trafen Freunde und genossen

Spaß an der Button-Maschine stand auch auf dem Programm des Sommerfestes in Herbstein.

ein Glas der köstlichen selbstgemachten Limonade. Wer ein wenig mehr Unterhaltung suchte, konnte den eigens eingerichteten Barfußpfad erkunden, sich fantasievoll schminken lassen oder einen Button kreieren – Angebote, die gerne genutzt wurden.

„Für uns ist das Sommerfest ein wichtiges Ereignis im Jahreslauf“, so Thomas Müller. „Eine Veranstaltung für Bewohner und Beschäftigte, für Freunde und Förderer und natürlich auch für alle Herbsteiner“.

Traudi Schlitt

# Freude schenken anstatt Schränke zu füllen

## Marlene Steuernagel spendet der Tagesförderstätte der bhvb 700 Euro

ALSFELD-ALTENBURG (pm). Was wünscht man sich zum Jubeltag, wenn man alles hat, sich mit 70 Jahren noch bester Gesundheit erfreut und dieses Glück mit anderen Menschen teilen möchte?

Marlene Steuernagel aus Renzendorf wusste die Antwort schnell und stellte zu ihrem 70. Geburtstag ein Sparschwein auf den Gabentisch, das ihre Gäste für einen guten Zweck reichlich füllen sollten. Und genau das taten sie. Mit einer „Speckschwarte von 700 Euro“ konnte sich das Sparschwein nach dem Fest brüsten – die Jubilarin war überwältigt von dieser großen Zahl. Und wer dieses Geld bekommen sollte, stand für die großzügige Spenderin auch schnell fest: Ihr Enkel Jan wird seit vielen Jahren in der Altenburger Werkstatt der bhvb - Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V. betreut. Dort besucht er die Tagesförderstätte, fühlt sich dort wohl und aufgehoben. Und so kam es, dass Marlene Steuernagel mit dem gutgefütterten Schweinchen an die Tür der Einrichtung klopfte und dieses zur Freude aller an das Vorstandsmitglied Frank Haberzettl und den Einrichtungsleiter Michael Dippel überreichte. Das Geld steht nun der Tagesfördergruppe zur freien Verfügung, und dort fallen immer wieder mal kleinere und größere Anschaffungen an, die mit dieser Spende möglich werden, freuten sich mit den Mitgliedern der Gruppe auch deren Betreuer Kerstin Bohot, Daniela Rockel und Johannes Bonnard.

„Eigentlich wollte ich mit der Aktion ja nicht in die Zeitung“, räumte die Jubilarin anlässlich der Spendenübergabe ein, „aber vielleicht kann ich ja damit auch andere Menschen dazu anregen, es mir gleichzutun und so wichtigen Einrichtungen wie der Werkstatt für Menschen mit Behinderung dann und wann einen kleinen Obolus zukommen zu lassen. Denn bevor man sich irgendwelche unnötigen Dinge in den Schrank stellt, sollte man teilen und Gutes tun.“ Das fanden die Mitglieder und Betreuer der Tagesförderstätte übrigens auch und luden die Spenderin nun zu einem gemeinsamen Frühstück ein. Dieses Frühstück fand nun statt und die Neuanschaffungen, die von der Spende gekauft wurden, konnten vorgestellt und begutachtet werden.

Traudi Schlitt

# Mobilität als ein Baustein für Teilhabe und Eigenständigkeit

## Professionelle Schulung an Fahrrädern, Dreirädern und E-Rollis in den Häusern der bhvb - Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V.

HERBSTEIN (pm). Mobilität schafft Eigenständigkeit und ermöglicht gerade Menschen mit Einschränkungen ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Teilhabe. Nicht alle Bewohner der Einrichtungen der bhvb-Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V. sind in der Lage, Fahrzeuge selbst zu lenken. Die jedoch, für die Fahrrad, Dreirad oder E-Rolli adäquate Fortbewegungsmittel sind, erhalten in regelmäßigen Abständen Schulungen – gerade nach einer längeren Winterpause ist das nötig, um wieder sicher in die Saison zu starten. So stand in den vergangenen Wochen in der Wohnstätte Herbstein sowie in den beiden Außenwohngruppen der bhvb ein Besuch der Verkehrspolizei in Lauterbach auf dem Programm. In Vorbereitung darauf wurden die Fahrräder wieder auf Vordermann gebracht, kleine Reparaturen und Reinigungsarbeiten wurden durchgeführt.

Sie freuen sich über mehr Mobilität und Selbstständigkeit im Alltag: die Verkehrsteilnehmer aus den Häusern der bhvb gemeinsam mit ihrer Betreuerin Carmen Boß

Ende Mai schließlich kamen Polizeioberkommissar Joachim Wieczorek und Wachpolizist Dirk Boß zur Verkehrsschulung nach Herbstein. Zehn Bewohner der bhvb-Einrichtungen nahmen daran teil: Bei sechs Zweiradfahrern wurden bereits bekannte Verkehrsregeln und Verkehrsschilder aufgefrischt. Weiterhin wurden die Wahrnehmung und das Reaktionsvermögen auf stark befahrener Straße eingeübt, ebenso motorische Fähigkeiten, beispielsweise das Setzen von Handzeichen. Zwei Bewohnerinnen auf Dreirädern übten den sichersten Weg zum Einkaufsmarkt und zum Arbeitsplatz ein. Erstmalig waren bei dem Verkehrstraining zwei Bewohnerinnen mit ihrem E-Rollstuhl dabei, die auch ein Fahrtraining absolvierten. Der tägliche Weg zum Arbeitsplatz war ein Schwerpunkt des Verkehrstrainings. Trotz Dauerregens waren alle Teilnehmer des Trainings guter Dinge und stellten sich der Herausforderung, ihre gelernten Kompetenzen am Ende der Schulung prüfen zu lassen. Der Höhepunkt des Fahrradprogramms waren die Auszeichnungen und Bewertungen der erbrachten Leistungen. Jeder Teilnehmer erhielt von den Verkehrsexperten aus Lauterbach einen Fahrradpass und einen Schlüsselanhänger überreicht.

Stolz und bester Laune präsentierten sich die geschulten Verkehrsteilnehmer mit Wohnstättenleiter Thomas Müller (links), POK Joachim Wieczorek und Wachpolizist Dirk Boß.

Auch wenn zukünftig nicht alle Bewohner auf eine Begleitung im Straßenverkehr verzichten können, wird mit Spaß und Freude die nächste Radtour der bhvb „in und um Herbstein“ geplant.

Traudi Schlitt

# Knapp den Turniersieg verfehlt

## REHA-Werkstatt Lauterbach nimmt am LAG Landesfußballturnier in Bebra teil

Auswahlteam der REHA-Werkstatt mit Trainer Ralf Desel (stehend 3.v.l.) und Betreuer Uwe Herrlich (Mitte, 1.v.l.)

Am 19. Mai nahm das Fußballteam der REHA-Werkstatt Lauterbach auf Einladung der „Soziale Förderstätten e.V.“ an einem Fußballturnier auf der Biberkampfbahn in Bebra teil. Das hochmotivierte Team mit Trainer Ralf Desel und Betreuer Uwe Herrlich erreichte einen hervorragenden 3. Platz. Dabei haben wir nur sehr knapp den Turniersieg verpasst, weil wir nur ein Tor vom 2. Platz und einen Punkt vom 1. Platz entfernt lagen.

Die Spiele gingen wie folgt aus: Wir gewannen gegen die Hephata Werkstätten 2 mit 4:0, gegen die Lebenshilfe Wetzlar/Limburg mit 3:0, gegen Bebra mit 3:0 und gegen Hephata Werkstätten 1 mit 2:0. Das entscheidende Spiel gegen Bad Hildesheim verloren wir mit 4:3. Obwohl wir gegen diese Mannschaft dreimal in Führung gelegen hatten, mussten wir den Sieg in den letzten Minuten aus den Händen geben. Selbst ein Unentschieden hätte für den 1. Platz gereicht, da wir die beste Tordifferenz aller Mannschaften vorweisen konnten (12 Punkte, 15:4 Tore). Die Torschützen waren: Daniel Becker (9 Tore), Salim Masoom (3 Tore), Willi Zichler (2 Tore), Daniel Hipp (1 Tor).

Ralf Desel und Uwe Herrlich

# Turnier bei Rot-Weiss Frankfurt

Bereits zum dritten Mal nahm das Fußballteam der REHA - Werkstatt Lauterbach am Turnier in Frankfurt am 8. Oktober teil. Wie alle Jahre vorher wurden wir auch diesmal von der Turnierleitung bestens versorgt und hatten wieder unseren persönlichen Betreuer. Die Voraussetzungen für eine anvisierte Platzierung unter den ersten drei Plätzen war diesmal jedoch nicht gegeben, weil wir in eine Favoritengruppe eingeteilt wurden.

In unserer Gruppe erzielten wir mit drei Siegen und zwei Niederlagen den 3. Gruppenplatz von sechs Mannschaften. Dies führte dazu, dass wir am Ende der Gruppenphase um Platz fünf und sechs spielten. Dieses Spiel verloren wir leider unglücklich im Neun-Meter-Schießen. Die einzelnen Ergebnisse in der Übersicht: REHA Lat. - Darmstadt 2:0, REHA Lat. - Reichelsheim 3:1, REHA Lat - Ruhrpott Söldner 4:1, REHA Lat. - Oberlangen 1:3, REHA Lat. - Rot-Weiss-Löwen 0:6. Die Torschützen für unser Team waren: Daniel Becker (6 Tore), Florian Biker (1 Tor), Salim Masoom (1 Tor), Christian Alt (1 Tor), Andreas Burkhardt (1 Tor).

Gelungenes Tor: Torschütze Christian Alt

Ralf Desel und Uwe Herrlich

Unser Team, mit Gastspielern aus Alsfeld und Co-Trainer Christian Wahl von der Werkstatt Herbstein (Mitte sitzend)

# Ehrenamt bei der bhvb

## Wir suchen Sie ...

.... Mitbürger, die bereit sind, den Gedanken der inklusiven Gesellschaft mit zu tragen und auch Menschen mit Behinderung die Möglichkeit bieten, an dem gesellschaftlichen Leben mit allen ihren Stärken und Schwächen teilzuhaben.

Sind Sie aktiv in einem Verein?

- Lernen Sie unsere Bewohner/innen kennen und laden Sie einzelne Bewohner/innen ein, gemeinsam mit Ihnen Ihre Vereinsarbeit zu unterstützen.
- Begleiten Sie diese neuen Vereinsmitglieder dabei, Ihre Arbeit kennen zu lernen und erschließen Sie sich gemeinsam neue Bereiche.

Haben Sie ein besonderes Hobby, an dem Men-

schen mit Behinderung teilhaben können?
Imkerei, Gärtnern, Radfahren, Singen im Chor, Fußball, Pferdehaltung, Schafhaltung etc.

Menschen mit Behinderung möchten sich gemeinsam mit Ihnen ehrenamtlich engagieren!
Geben Sie Ihre Berufserfahrung an Menschen mit Behinderung weiter ...

Schenken Sie Menschen mit Behinderung ein wenig Zeit ...

Es gibt viele Möglichkeiten, uns zu helfen und viele Bereiche, in denen Sie Ihre Stärken und Ihre Fähigkeiten mit einbringen können.

- Sie können Menschen mit Behinderung bei den unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten begleiten: Spaziergänge, Kino- und Konzertbesuche, Angeln, Urlaub usw.
- Gemeinsames Kochen
- Begleitung zu Ärzten und Therapeuten
- Bei Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten innerhalb unserer Einrichtungen tatkräftig zur Hand gehen
- Gemeinsam im Garten arbeiten
- Persönliche Assistenz für Menschen mit körperlichen Behinderungen, z. B. Essen anreichen, Rollstuhl schieben

**Wir freuen uns auf Sie und Ihre Hilfe!**

bhvb - Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V.
Frau Gitta Greb
Pestalozzistraße 1, 36358 Herbstein
Tel.: 06643/91853-401
Email: g.greb@bhvb.de
Internet: www.bhvb.de

# Ich möchte spenden!

Mit Ihrer Unterstützung begleiten wir Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung ein ganzes Leben lang.

Mit Ihrer Geldspende - einer privaten Spende oder einer Firmenspende - kann die bhvb viel bewegen.
Ihre Spenden werden für sinnvolle und notwendige Projekte eingesetzt, wie zum Beispiel für dringend notwendige Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten oder barrierefreie Umbaumaßnahmen in unseren Einrichtungen.

Um die Qualität und die Vielfalt unserer Leistungen für die Betroffenen und deren Angehörigen auch zukünftig sicherstellen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen.

**Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit!**

Spenden Sie an:

| | | |
|---|---|---|
| Kontoinhaber: | Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V. | |
| Kreditinstitut: | Bank für Sozialwirtschaft | oder Sparkasse Oberhessen |
| IBAN: | DE13 5502 0500 0008 6312 00 | DE08 5185 0079 0375 1004 79 |
| BIC: | BFSWDE33MNZ | HELADEF1FRI |

Info: Spenden an die bhvb sind steuerlich absetzbar.

**Herzlichen Dank!**

# Vier Wochen lang kreativ und sportlich unterwegs

## Schulkindbetreuung der bhvb - Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V. ist auch in den Sommerferien vier Wochen lang täglich am Start

Ganz schön stolz: Ein Teil der Kinder präsentiert das selbstgebaute Hochbeet. Mit dabei die Betreuer Albina Hanke (links), Sven Nophut (Mitte) und Jana Simon (rechts neben Sven Nophut).

HERBSTEIN (pm). Seit fünf Jahren bereits führt die bhvb - Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V. im Auftrag der Stadt Herbstein die Schulkindbetreuung an der nahe der Werkstatt und dem Hauptsitz der bhvb gelegenen Freiherr-vom-Stein-Schule durch. Zur täglichen Nachmittagsbetreuung während der Schulzeit zählen Hausaufgabenbetreuung, freies Spiel, Gruppenangebote sowie viele erlebnis-, sport- und freizeitorientierte Aktivitäten. Nicht zuletzt wird hier auch ein gemeinsames Mittagessen eingenommen – seit einiger Zeit findet dies gemeinsam mit den Mitarbeitern der Werkstatt für Menschen mit Behinderung statt, was von allen Beteiligten sehr erfreut angenommen wird.

Doch nicht nur während der Schulzeit, auch in den Ferien stellt die bhvb das Angebot der Schulkindbetreuung zur Verfügung – gerade für berufstätige Eltern jüngerer Kinder unverzichtbarer Bestandteil der eigenen Urlaubsplanung. Nicht zuletzt aus diesem Grund nehmen das Angebot nicht nur Familien aus Herbstein wahr, sondern auch aus vielen umliegenden Orten. Zwischen 5 und 14 Jahren sind die Kinder und Jugendlichen alt, die der Pädagoge Sven Nophut gemeinsam mit der Heilerziehungspflegerin Albina Hanke und der Ferienjobberin Jana Simon betreut. Und die drei bieten den ca. 20 bis 25 Kindern täglich neue Aktivitäten, an denen sie alle gerne teilnehmen.

„Wir teilen die Wochen thematisch ein“, erläutert Sven Nophut. So gibt es eine Kreativwoche, eine Spiel-und-Spaß-Woche oder eine Waldwoche. In letzterer wird in freier Natur freies Spielen probiert, aber auch waldpädagogische Aktivitäten wie die Schulung des Geruchssinns oder der Orientierung haben die Pädagogen sich für die Tage ausgedacht. In der Sportwoche sind die Kinder auf dem angrenzenden Fußballplatz, in der Turnhalle oder auch mal auf einer Fahrradtour durch den Vogelsberg zu finden. „Selbst eine 27 Kilometer lange Tour haben die Kids gut bewältigt“, freut sich der Gruppenleiter. Der Fahrradtour voraus gingen ein Sicherheitstraining und ein professioneller Fahrradcheck – zu dem Spaßfaktor gesellt sich also fast nebenbei auch immer ein bisschen was zum Lernen. „In der Kreativwoche basteln wir Gegenstände aus unterschiedlichen Materialien“, führt Albina Hanke aus. So entstehen Werke aus Holz oder Pappmaschee. Als besonders aufwendiges Projekt haben sich die Betreuer für ihre Kinder in diesen Ferien den Bau eines Hochbeets ausgedacht. Dieses entsteht auf einer benachbarten Wiese, und die Kinder und Jugendlichen haben es (fast) ganz allein zusammengehämmert und –geschraubt. Inzwischen ist es schon mit Erde befüllt und soll bald bepflanzt werden. „Schließlich wollen wir im Herbst noch was ernten“, stellt Sven Nophut lachend in Aussicht. Selbstverständlich steht auch der eine oder andere Ausflug auf dem Programm der Ferienbetreuung: So hat die Gruppe in diesem Jahr bereits den Vogelpark oder die Käserei in Altenschlirf besucht.

Der zehnjährige Moritz ist bereits ein „Urgestein“ der Schulkindbetreuung. Er kommt seit fünf Jahren jedes Jahr gerne wieder dazu, wie er bestätigt. Am liebsten mag er die Sportwoche und trifft damit sicher auch die Meinung vieler gleichaltriger Jungs, die nicht müde werden,

ihre fußballerischen Aktivitäten auf dem Feld auszuspielen. Das breitgefächerte Angebot bietet dennoch für viele verschiedene Kinder Anreize, die Spaß machen und mehr sind als nur eine Betreuung, während die Eltern noch arbeiten. „Und genau das ist es, was wir wollen“, betont Sven Nophut, „die Kinder sollen gerne zu uns kommen.“ Ein Blick in die Runde lässt daran kaum einen Zweifel.

Traudi Schlitt

## Bastelkaffee des ABW

Am Samstag, den 03. September 2016, fand ein Bastelkaffee bei unserer Betreuerin Maria zu Hause statt. Bei dieser Aktion haben wir schöne Lampen selbst gebaut und gestaltet. Mit dabei waren sechs Klienten des ABW und alle Betreuerinnen aus Alsfeld.

Bei Maria angekommen, gab es ein kleines Frühstück zur Stärkung und danach ging es los. Die Lampen wurden mit Hilfe eines Holzfußes, Weidenstöcken, Butterbrot- und Transparentpapier, Bast und jeder Menge Kleister gebastelt. Am Anfang mussten wir uns überlegen, welche Form unsere Lampen haben sollten: dreieckig oder viereckig, groß oder klein, bauchig oder schmal, oben geschlossen oder offen – wir konnten unserer Kreativität freien Lauf lassen. Dann wurden Löcher in den Holzfuß gebohrt und die Weidenstöcke dort hinein gesteckt. Mit dem Bast wurden die Weiden fest zusammen gebunden. Damit unsere Lampen auch schön leuchten, wurde eine Fassung mit Schalter und Glühbirne in das Gerüst gehängt.

Als Nächstes wurde das Gerüst mit Butterbrotpapier umklebt. Da waren dann zum ersten Mal die Hände voller Kleister. Nun musste das Gestell erst einmal trocknen. Ein guter Grund, um eine Pause einzulegen. Nele hatte sehr leckere Pizzabrötchen vorbereitet, die wir alle gegessen haben. Nach der Stärkung ging es weiter mit dem Transparentpapier. Das gab es in vielen verschiedenen Farben. Welche Farben unsere Lampen haben sollten, durften wir natürlich selbst entscheiden. Das Papier musste dann in kleine Stücke gerissen werden. Und schon ging es los mit der zweiten Kleisterrunde: Die Papierstücke wurden auf das Butterbrotpapier geklebt. Auch hier konnten wir kreativ sein und die Lampe ganz nach unseren Vorstellungen gestalten: so bunt wie möglich oder eher schlicht, wild durcheinander oder gestreift oder, oder, oder…

Und dann waren unsere Lampen auch schon fertig und mussten nur noch gut trocknen. Und damit wir nicht hungrig nach Hause mussten, gab es zum Abschluss noch Waffeln.

Es war ein sehr schöner Tag, an dem viel gelacht wurde. Die Lampen sind wirklich toll geworden und es hat Spaß gemacht, sie selbst kreativ zu gestalten.

Gerd Massier, Detlef Walther, Thomas Ritter, Martin Haberkorn und Jens Dörr mit ihren Lampen. Es fehlt: Hilde Beier

# Jede Menge Angebote für Spiel, Spaß und Sport

## Belegschaft der Werkstatt der bhvb in Herbstein startet mit einem Sommerfest in die Betriebsferien

Mit der Kutsche durch den Vogelsberg - dieses Angebot zum Sommerfest war schnell ausgebucht.

HERBSTEIN (pm). Das Wetter spielte mit, als das Sommerfest in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung der bhvb - Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V. in Herbstein gefeiert wurde. Bei strahlendem Sonnenschein traten die verschiedenen Gruppen ihre Outdoor-Aktivitäten an oder fanden sich in vielen anderen Teams, um gemeinsam den Endspurt bis zum Sommerurlaub zu begehen. Bereits zum dritten Mal fand der letzte Tag vor den Ferien in diesem Rahmen statt – zur Freude aller Beteiligten, die

Gemeinsames Spiel geht immer - besonders bei Klassikern wie dem „Riesen-Mensch-ärgere-dich-nicht!“

die Erinnerung an diese schönen Stunden mit in den Urlaub nehmen.

Organisiert wird das Sommerfest von einem Team, bestehend aus den Gruppenleitern Sven Nophut, Eva Loll und Dominik Maurer sowie Mitgliedern des Werkstattrates, namentlich Beatrice Röder, Carolin Missikewitsch und Monika Huscher. Und die hatten sich für ihre Kolleginnen und Kollegen wirklich jede Menge ausgedacht: Mit einem gemeinsamen Frühstück starten die Mitarbeiter und Angestellten der Werkstatt in einen ereignisreichen Tag. Acht verschiedene Angebote standen bereit – da war für jede und jeden etwas dabei, was er gerne tun wollte oder endlich einmal ausprobieren wollte.

In die freie Natur rund um die Werkstatt machten sich eine Laufgruppe und eine Fahrradgruppe auf. Etwas weniger sportlich, dafür mit genauso viel Spaß, erkundete eine andere Gruppe die Umgebung auf zwei Pferdekutschen, die die Lebenshilfe Vogelsberg e.V. zum Sommerfest gesponsert hatte. Ebenfalls draußen fand ein Fußballturnier statt. Zur großen Freude aller Beteiligten nahmen daran auch Kinder aus der Schulkindbetreuung, einem weiteren Angebot der bhvb, teil. „Die Mannschaften haben sich gemischt und jeder einzelne hat wirklich alles gegeben“, freute sich Gruppenleiter Sven Nophut, „ein wirklich tolles inklusives Projekt!“ Sportlich, wenn auch indoor, ging es bei dem Dartturnier zu, bei dem sich die Teilnehmer nichts schenkten – schließlich kämpften sie um den eigens für dieses Turnier kreierten Siegerbutton. Gespielt wurde auch in der Brettspiel-Gruppe: Klassiker wie „Mensch ärgere dich nicht“ oder „Domino“ standen hier auf dem Programm, das allen Beteiligten viel Spaß machte. Die Kreativgruppe, die sich auch sonst einmal in der Woche regelmäßig trifft, lud zum Sommerfest alle anderen interessierten Mitarbeiter ein, hier tätig zu werden. Aus vielen bunten Perlen konnte man sich vor dem Urlaub noch einen schönen Schlüsselanhänger

herstellen – entweder für sich selbst oder als Mitbringsel für die Familie, die viele der Mitarbeiter der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in den Ferien besuchen werden. Am wenigsten Action, dafür aber am gechilltesten, ging es bei der Filmvorführung zu. Dort konnte man sich schon früh am Morgen am Popcorn erfreuen und bei dem Film „Hangover“ gemeinsam lachen. In jeder Gruppe mit dabei: die Menschen in der Tagesfördergruppe, die wie die einzelnen Arbeitsbereiche, zum Angebot der Werkstatt gehört. Auch sie erlebten einen schönen letzten Tag vor der zweiwöchigen Schließung in Herbstein. „Für unsere Mitarbeiter ist das Sommerfest wirklich ein Highlight“,

Fußball verbindet - und das im wahrsten Sinne des Wortes: Schulkinder spielten mit Werkstattmitarbeitern um den Sieg.

weiß Gruppenleiterin Eva Loll. „Viele freuen sich schon Wochen vorher darauf und erzählen noch lange nach ihrem Urlaub davon.“ Die vielen strahlenden Gesichter an diesem Morgen unterstrichen dies eindrucksvoll.

Alle gemeinsam trafen sich die Mitarbeiter und Angestellten wieder pünktlich zur Mittagszeit an der großen Grillstation, die vor der Lagerhalle noch eine ganze Zeit lang zum Genießen und gemütlichen Beisammensein einlud. Ein Auftritt der werkstatteigenen Tanzgruppe „Dance Connection“ stimmte alle dann auf tolle zwei Ferienwochen ein.

Traudi Schlitt

# Sport- und Spielfest in der Werkstatt Alsfeld

Am Freitag, den 26.08.2016 veranstaltete die Werkstatt Alsfeld von 09.30 Uhr bis 11.30 Uhr ein Spiel- und Sportfest.

Bei sehr sommerlichen Temperaturen haben sich viele Mitarbeiter an unterschiedlichsten Spiel- und Sportstationen probiert. Neben Wasserbombenvolleyball, Federball, Wasserparcours, Tischtennis, Tanz und anderen Wasserspielen gab es auch einen Fotostand, an dem sich die Mitarbeiter mit Brillen und Perücken verkleiden konnten.

Es war ein feucht fröhliches Spektakel, bei dem auch der Werkstattleiter am Ende unverhofft eine gewaltige Wasserdusche erhielt.

Sebastian Zimmer

# Sommerfest der Wohnstätte Alsfeld

Auch in diesem Jahr fand, wenn auch etwas spät, am 10.09.2016 ein Sommerfest in der Wohnstätte Alsfeld statt. Dennoch fand das Fest bei strahlendem Sonnenschein statt. Viele Angehörige, aber auch viele Bewohner der Wohnstätte Herbstein waren der Einladung gefolgt und verbrachten einen entspannten Tag.

Foto Schlitt: Dolce Vita im Innenhof der Wohnstätte

Björn Angres nutzte die Veranstaltung, um eine kurze Bilanz seiner ersten 13 Monate als Leiter der Wohnstätte Alsfeld zu ziehen. „Es war ein sehr intensives Jahr, eines mit Höhen und Tiefen, mit Verwunderung und manchmal auch mit Trauer.“ Er betonte, dass in dieser Zeit auch das Vertrauen in seine Person gewachsen sei. „Es freut mich, dass mich heute keiner der Bewohner mehr fragt, wann ich wieder gehe, sondern wann ich wieder in den Dienst komme. Das gibt mir das Gefühl, Teil dieser Wohnstätte zu sein.“ Vertrauen ist auch in der pädagogischen Arbeit gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen wichtig, gerade wenn man gemeinsame Ziele auf den Weg bringen möchte. Dabei stehen der Ausbau der Qualität der pädagogischen Arbeit, mit einer Erweiterung des Angebotes für die Bewohnerinnen und Bewohner, mit einem Ausbau der Barrierefreiheit in der Wohnstätte und einer Anpassung der Infrastruktur an die Bedarfe der Menschen mit Behinderung, als große Ziele über der Wohnstätte Alsfeld. Ebenso wolle man mit einer Erweiterung des Qualitätsmanagements den Anforderungen der Jugend- und Behindertenhilfe verbessert Rechnung tragen. Dabei bat er auch die Beschäftigten der bhvb, trotz der täglichen Arbeitsbelastung quer zu denken, Ideen zu entwickeln und den Mut zu haben, diese einzubringen.

Hilmar Horn begrüßte ebenso die Gäste in Altenburg. Er stellte die neue Zusammensetzung des Heimbeirates vor und freute sich sehr, gemeinsam mit allen Anwesenden das schöne Programm bei strahlendem Wetter zu genießen. Neben gutem Essen und Kaffee und Kuchen

Foto Schlitt: Christel Kinkel sportlich aktiv beim Hufeisenwerfen, Kollege Rainer Hitzel gibt Hilfestellung

erfreuten verschiedene Mitmachstationen die Bewohner und ihre Gäste: So konnte man mit Farbe, Kleber und Glitzersteinen schöne individuelle Handtaschen fertigen oder sein Glück und Geschick beim Hufeisenweitwurf herausfordern. Große Konjunktur an diesem schönen Spätsommertag hatte natürlich auch der extra

Foto Schlitt: Volker Gaschler ist kreativ und bemalt zusammen mit Kathrin Böcher eine Tragetasche

bestellte Eiswagen, der mit einem breiten Angebot alle Geschmäcker getroffen hatte. Gemeinsam mit der stimmungsvollen Musik, die das Sonnberg-Duo in das Festzelt brachte, wurde dieses sehr familiär ausgerichtet Fest von allen sehr genossen.

Traudi Schlitt

# Eislaufen im Sozialraum - Vereinssport trifft auf Sozialarbeit

## bhvb - Behindertenhilfe Vogelsbergkreis unterstützt die Veranstaltung in der Eissport Arena Lauterbach

Das Programm „Eislaufen im Sozialraum“ ist eine Initiative des Vogelsbergkreises, des Familienservices Frühe Hilfen, der bhvb - Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V., des EC Lauterbach und des Hauses am Kirschberg (Verein für das verlassene Kind). Das Ziel lautet: Vereinssport trifft Sozialarbeit. Um dieses Ziel zu erreichen, luden die Veranstalter zum „Eislaufen im Sozialraum“ in die Eissport-Arena Lauterbach ein. Unter „Sozialraum“, einem Begriff aus der Sozialarbeit, versteht man den Grundgedanken, dass alle Menschen in ihrem direkten Umfeld soziale Kontaktmöglichkeiten, Einrichtungen und Unterstützungsangebote dringend benötigen. Von diesen Faktoren hängt die Lebensqualität ab. Gerade der Vereinssport erfüllt dieses Ziel, indem er verbindet und neue Kontakte schafft. Aber nicht nur die Vereine, sondern auch andere freie Träger leisten einen großen Beitrag mit ihren Angeboten für einen lebenswerten Sozialraum.

Das Rahmenprogramm umfasste: Eislaufkurs, Eisaufbereitung, Darbietung Eiskunstlauf, Eislaufen zu Musik, Showtraining und Eishockeyspiel.

Rund um das Rahmenprogramm gab es die Möglichkeit, sich an Infoständen über unterschiedliche Angebote des Vereins, der Einrichtungen der Kooperationspartner und verschiedenen anderen Anbietern zu informieren. Nachmittags war Hochbetrieb in der Eishalle – und viele der mehr als 200 Besucher schnürten gleich die Schlittschuhe. Das ließ sich auch der Erste Kreisbeigeordnete Dr. Jens Mischak als Schirmherr der Veranstaltung nicht nehmen und eröffnete das „Eislaufen im Sozialraum“ auf Kufen. Er erläuterte den Grundgedanken der Veranstaltung: „Das Projekt soll Brücken bauen und Menschen zusammenbringen.“ Um ihn herum glückte das ganz augenscheinlich, denn Kinder und Erwachsene, frischgebackene und erfahrene Schlittschuhläufer kurvten zusammen munter drauf los. Die Eiskunstlauf-Trainerinnen Natascha Petzold, Jessica Gossen, Lara Weigold und Theresa List gestalteten gemeinsam mit Eishockey-Trainer Arno Lörsch und den Spielern Marcel Grüner und Dominik Hülskopf einen Eislaufkurs für alle, die mitmachen wollten. Große und kleine Läufer wagten sich in den Geschicklichkeitsparcours und freuten sich über die Tipps und Tricks der Übungsleiter des EC. Nach mehr als einer Stunde buntem Trubel auf dem Eis konnten sich alle Besucher anschließend noch die Vorführungen des Vereins zwischen Eiskunstlauf und Eishockey anschauen. Die Eltern der Mitglieder des EC Lauterbach sorgten am Rande der Eisfläche für das leibliche Wohl.

Foto: Johannes Kuck, Eröffnung der Veranstaltung „auf Kufen“

Im Gespräch mit dem Lauterbacher Anzeiger verdeutlichten Anett Wunderlich (Familienservice), Katja Weigold (Haus am Kirschberg) und Tanja Kurz (bhvb) ihre Hintergedanken beim „Eislaufen im Sozialraum“: „Es geht dabei um die Begegnung zwischen Groß und Klein, Alt und Jung, Ausländern und Deutschen, Kindergarten- und Schulkindern, Lauterbachern und Zugezogenen. Wir wollen den Leuten zeigen, was es hier alles gibt, wo es Unterstützungsmöglichkeiten gibt und dass wir für sie da sind, damit Menschen gerne hier leben“, meinte Wunderlich im Sinne der drei Initiatorinnen. Außerdem wolle man mit der Aktion „Hemmschwellen und Ängste“ abbauen, etwa vor dem Jugendamt.

Quelle: Johannes Kuck, Lauterbacher Anzeiger (Auszug)

# Vielfältig: die Zukunftsaufgaben der Werkstätten für Menschen mit Behinderung

## Beschäftigte des Fachbereichs Arbeit und Bildung absolvierten Bildungstag mit viel Programm und namhaften Referenten

Als gestärktes und gut aufgelegtes Team präsentierten sich die Beschäftigten der bhvb am Ende des Workshoptages.

ALSFELD (pm). Die Arbeitswelt ist stets im Wandel – in besonderem Maß gilt dies für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung, über die gerade in den letzten Jahren sozialpolitisch viel diskutiert wurde. Dies ist neben einigen anderen Gründen mit ein Motiv für die regelmäßigen Fortbildungen der Beschäftigten der bhvb - Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V. im Bereich Arbeit und Bildung. Der diesjährige Bildungstag der bhvb mit verschiedenen Themen und namhaften Referenten fand am 10. Oktober statt.

Etwa 130 Personen beschäftigt die bhvb als Betreuer, Begleiter und Anleiter von Menschen mit Behinderung in ihren Werkstätten in Alsfeld und Herbstein. Mehr als hundert von ihnen konnten an der Fortbildung teilnehmen, die inhaltlich zwei Schwerpunkte aufwies, wie Werkstattleiter Berthold Sommer, federführend bei der Organisation des Fachtages, erläuterte. In einem eher allgemeinen fachpolitischen Teil am Vormittag gab zunächst Dieter Basener eine Standortbestimmung der Werkstätten. Der Pädagoge, Psychologe und Publizist beleuchtete die Entwicklung der Werkstätten vor dem Hintergrund der UN-Behindertenkonvention, die von der Bundesrepublik bereits vor sieben Jahren ratifiziert wurde, und vor der aktuellen Diskussion um das Bundesteilhabegesetz (BTHG). „Durch das BTHG steht die Reform der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung nun vor der konkreten Umsetzung“, erläuterte Sommer, „das wird nicht ohne Einfluss auf die 700 Werkstätten in Deutschland und ihre 310.000 Mitarbeiter mit Behinderung bleiben.“ Welche Veränderungen sich hier anbahnen, erfuhren die Teilnehmer des Bildungstages direkt vom Experten Dieter Basener. Ebenfalls in den allgemeinen Teil fiel ein Referat von Maren Colton und Roman Röttger von profamilia. Hier ging es um Sexualität und Behinderung – ein Thema, das auch im Arbeitsleben der Menschen mit Behinderung eine Relevanz hat. Von der Frage, wie sich Lebensbedingungen von Frauen und Männern mit und ohne Behinderung unterscheiden, über das Thema der sexuellen Selbstbestimmung von Frauen und Männern mit Behinderung bis hin zu den Herausforderungen am Arbeitsplatz gingen die beiden Referenten hochkompetent auf eine Thematik ein, die bis vor einigen Jahren noch vielfach tabuisiert wurde.

Der Nachmittag des Bildungstages orientierte sich am beruflichen Alltag der Beschäftigten und bot hier verschiedene Schwerpunkte zur gezielten berufsfachlichen Wissensvermittlung an. Lucy Dietz und Petra Walter von der bhvb selbst stellten insbesondere den Beschäftigten der Tagesfördergruppen die Jahara-Methode vor – Körperarbeit im Wasser für Menschen mit schwersten Behinderungen.

Über den richtigen Einsatz und die Verwendung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln sprach Christian Fries von Ecolab-Deutschland speziell zu den Beschäftigen im Bereich Hauswirtschaft.

Die Mediatorin Anna Müller erarbeitete mit den Workshop-Teilnehmern Ansätze zum Umgang mit schwierigen Gesprächen. Dabei ging es um so interessante Dinge wie das persönliche Kommunikationsverhalten und Techniken der Gesprächsführung.

Wie man psychische Belastungen im Arbeitsalltag erkennt und ihnen aktiv begegnet, lernte eine weitere Workshop-Gruppe bei der Sozial- und Gesundheitspädagogin Petra Wolf. Achtsamkeitstraining und körper- und sinnesorientierte Übungen waren Bestandteile dieser Einheit. Mit Beschäftigten im Sozialdienst und Gruppenleitungen diskutierten Maren Colton und Roman Röttger die Weiterentwicklung des sexualpädagogischen Konzepts der bhvb, das im vergangenen Jahr erstellt wurde.

In die Zukunft wies auch der moderierte Workshop „Gestaltung von Veränderungsprozessen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung“. Dieter Basener führte aus, wie es gelingen kann, Veränderungen konkret zu begegnen und diese proaktiv mitzugestalten.

Für Frank Haberzettl vom Vorstand der bhvb war der Bildungstag ein großer Erfolg, nicht nur wegen der vermittelten Inhalte, wie er betonte, sondern auch, weil er dazu diente, übergreifende Themen in die Teams zu bringen, für die im Gruppenalltag oftmals die Zeit fehlt. Ebenso erfreut zeigte sich Berthold Sommer. Die Veranstaltung habe für jeden einzelnen Teilnehmer in den speziellen Einsatzbereichen viel Input geliefert, Handwerkszeug und Wissen, mit dem es gelingen kann, die aktuellen und die Zukunftsaufgaben der Werkstätten zu bewältigen.

Traudi Schlitt

Frank Haberzettl, Dieter Basener, Petra Wolf, Christian Fries, Lucy Dietz, Roman Röttger, Maren Colton, Anna Müller, Petra Walter und Berthold Sommer (von links nach rechts).

# Die Jugendhilfeeinrichtung in Alsfeld kümmert sich um Flüchtlinge

## Unbegleitete minderjährige Ausländer sind schon bestens integriert

Seit einem guten Jahr betreibt die Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V. (bhvb) nun schon eine Jugendhilfeeinrichtung, die sich um die Betreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer (kurz UmA) kümmert. Aufgrund des dringenden Bedarfs an solch einem Angebot wurde im Herbst 2015 kurzerhand eine Wohngruppe im freistehenden Gebäudekomplex in der Lauterbacher Straße in Alsfeld-Altenburg angemietet und bereits am 13. Oktober konnten die ersten fünf Jugendlichen aus Afghanistan und Eritrea dort einziehen.

Foto Jusseaume: Aufbau Nachbarschaftsfest.

Da alles sehr zügig erfolgen musste und es keine Zeit zur Vorbereitung gab, wurden zunächst die notwendigsten Möbel aus den Fundus der Wohnstätten und des ABW zusammengestellt. Zu den räumlichen Gegebenheiten kam erschwerend hinzu, dass die Herbstferien unmittelbar bevorstanden und eine ganztägige Betreuung gewährleistet werden musste. Tagsüber wurden die Jugendlichen daher in den Abteilungen der Werkstatt betreut. Frühstück und Abendessen konnten sie in der Wohnstätte Alsfeld einnehmen.

Damit waren sie, wenn auch zunächst aus der Not heraus, bereits von der ersten Minute an voll in das Geschehen der bhvb integriert. Personelle

Foto Jusseaume: Teambuilding Maßnahme

Engpässe konnten durch die Bereitschaft zur Unterstützung von Beschäftigten aus der gesamten bhvb abgedeckt werden.

Im Frühjahr dieses Jahres kamen weitere acht afghanische Jugendliche aus der Erstaufnahmeeinrichtung für unbegleitete minderjährige Ausländer in Landenhausen in die Wohngruppe.

Rückblickend auf das vergangene Jahr hat sich einiges getan. So besuchen die Jugendlichen kontinuierlich die Schule, verbessern fortwährend ihre Deutschkenntnisse, knüpfen Kontakte zu Außenstehenden, engagieren sich in Vereinen und integrieren sich somit zunehmend in unsere Gesellschaft. Die Räumlichkeiten der Wohngruppe sowie die einzelnen Zimmer der Jugendlichen sind inzwischen liebevoll und wohnlich eingerichtet. Besondere Highlights waren unter anderem die Städtefreizeit nach Köln und das durch die Jugendlichen und Betreuer organisierte Nachbarschaftsfest in der Lauterbacher Straße.

Seit den Sommerferien absolvierten bereits fünf Jugendliche erfolgreich ein Praktikum in

umliegenden Betrieben (z.B. im Einzelhandel oder in Handwerksbetrieben). Die vielen positiven Rückmeldungen seitens der Betriebe und der Schulen stimmt das Betreuungspersonal positiv, dass die Jugendlichen mit dem Erreichen ihres Hauptschulabschlusses eine Ausbildung in den kennengelernten Berufsfeldern machen können.

Björn Angres
Susan Jusseaume
Julian Meffert

Foto Jusseaume: Bei einem Aufenthalt in Köln gehört ein Besuch des Doms natürlich zum Pflichtprogramm.

# Neues Gesicht in der Werkstatt Herbstein

## Der neue Trainee für die Werkstattleitung stellt sich vor

Hallo, mein Name ist Tobias Ludig, ich bin 49 Jahre alt und arbeite seit Oktober 2016 in der bhvb – Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V. (Werkstatt Herbstein). Ich bin verheiratet, habe drei, teilweise schon erwachsene Kinder und lebe bereits seit rund 20 Jahren mit großer Freude im Vogelsberg.

Meine Erfahrungen als Zivildienstleistender in einem Wohnheim für geistig behinderte Menschen haben mich so stark geprägt, dass ich mich letztendlich dazu entschloss, in Frankfurt Sozialarbeit zu studieren. Meinen Schwerpunkt setzte ich im Bereich Kinder- und Jugendarbeit. Im Anschluss an das Studium habe ich rund 10 Jahre als Schulsozialarbeiter an einer großen Gesamtschule gearbeitet und bin anschließend für weitere 9 Jahre in wechselnden Funktionen in einem Jugendkulturzentrum tätig gewesen und habe dieses mit meinem Team weiterentwickelt.

Als „Werkstattleiter-Trainee“ bei der bhvb unterstütze ich den amtierenden Werkstattleiter, Herrn Berthold Sommer. Perspektivisch, nach umfassender Einarbeitung in die Abläufe und Prozesse der Werkstattleitung, ist geplant, mir die Funktion der stellvertretenden Werkstattleitung zu übertragen.

Da ich bereits zwei Wochen in der Werkstatt Alsfeld (Altenburg) sowie in der Reha-Werkstatt Lauterbach hospitieren durfte, konnte ich bereits viele Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen lernen. Es hat mich stark beeindruckt, zu sehen wie an den

jeweiligen Standorten mit den spezifischen Besonderheiten und Herausforderungen in der Behindertenhilfe umgegangen wird. Mein Eindruck: Es wird ein in höchstem Maße respektvoller Umgang mit allen Mitarbeitern auf Augenhöhe gepflegt. Die Förderung zu einem stärker selbstbestimmten Leben ist eine Selbstverständlichkeit.

Darüber hinaus wurde auch ich außerordentlich freundlich durch die Beschäftigten der bhvb aufgenommen und begrüßt. Ich bin mir sicher, hier gut aufgehoben zu sein. Ich freue mich sehr darauf, zukünftig meinen Teil an der täglichen Arbeit, aber auch an der weiteren Gestaltung der Werkstatt Herbstein und deren Umsetzung beizutragen.

Herbstein, im November 2016

Tobias Ludig

## Bänke aus Altenburg gewähren Erholung auf dem Lutherweg

### Abteilung Garten- und Landschaftspflege der Werkstatt der bhvb erhielt Zuschlag für die Lieferung von über 50 Bänken und Tischen

ALTENBURG (pm). 360 Kilometer ist er lang, der Lutherweg, den Martin Luther in 1521 von Eisenach nach Worms zurücklegte und der nun – pünktlich zum Lutherjahr 2017 – als Pilgerweg fertiggestellt wird, um Menschen aus aller Welt zu ermöglichen, den Spuren des Reformators zu folgen. Dass man sich auf einer solchen Strecke auch mal ausruhen muss, innehalten und die umliegende Landschaft genießen muss, das wissen die Organisatoren des Vereins „Lutherweg in Hessen e.V.“ mit Sitz in Romrod natürlich genau – und schrieben daher eine Anfrage aus: Über 50 Bänke und einige Tische sollen entlang des Weges aufgestellt werden, schöne Bänke, bequem und nachhaltig. An dieser Ausschreibung beteiligte sich auch die Werkstatt für Menschen mit Behinderung, eine Einrichtung der bhvb - Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e.V. in Alsfeld-Altenburg. Ihre wuchtigen Bänke und Tische aus massivem Holz sind inzwischen in der ganzen Gegend begehrte Stücke geworden, dabei fing alles als Winteraktion der Abteilung Garten- und Landschaftspflege an, erinnert sich Werkstattleiter Michael Dippel. Aus dieser Schlecht-Wetter-Maßnahme erwuchs bald ein großes Aufgabengebiet für die Mitarbeiter dieses Bereichs – die Fertigung der teilweise 2,50 Meter langen Bänke aus heimischer Eiche wurde verfeinert. „Wir haben inzwischen ein Niveau erreicht, das seinesgleichen sucht“, ist sich Dippel sicher.

Und so ging die Werkstatt der bhvb mit einem Angebot in den Wettbewerb, das die Entscheider des Vereins „Lutherweg in Hessen“ rundum überzeugt hat – gegen vier Mitbewerber setzten sich die Altenburger durch. „Als Mitglied der bhvb kenne ich die Werkstatt schon lange und habe mich sehr über ihre Teilnahme an der Ausschreibung gefreut“, gibt der Vereinsvorsitzende und ehemalige Landrat des Vogelsbergkreises Rudolf Marx bekannt. „Nichtsdestotrotz entschied hier das wirtschaftlichste Angebot.“ Mit ins Kalkül gezogen wurden aber auch die hohe Qualität der handwerklichen Ausführung, von der sich Marx mit einigen Kollegen vor Ort überzeugen konnte, sowie die Tatsache, dass das verwendete Holz aus heimischen Wäldern stammt. Insgesamt stellten die Auftraggeber fest: „Wir haben großes Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der Werkstatt der bhvb.“ Und als leistungsfähig müssen sich die 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstatt gemeinsam mit ihren Gruppen-

leitern durchaus erweisen: Bis zum Jahresende müssen die Bänke am Lutherweg stehen, 420 Meter Stammholz gilt es bis dahin zu bearbeiten. Und nicht nur das: Das Team wird auch die ausgewählten Plätze herrichten, also Büsche oder Bäume pflanzen oder anpassen, den Boden pflastern – alles, was es so braucht, um für die Pilger einen gemütlichen Ruheort auf dem langen Weg zu schaffen.

„Für uns ist das ein tolles Projekt“, freut sich Werkstattleiter Dippel. „Es wird zwar anstrengend, aber es ist für unsere Leute auch eine Herausforderung, der sie sich gerne stellen, eine Anerkennung ihrer und unserer Leistung, auf die wir auch stolz sind.“ „Darauf freuen wir uns schon sehr! Nicht zuletzt freuen sich auch Bernd Rausch und Rudolf Marx über die Zusammenarbeit mit der bhvb. „Die Bänke kommen jetzt schon gut an“, so Rausch. Währenddessen freut sich die Werkstattleitung über ein wenig Publicity weit über die Kreisgrenzen hinaus: „Wir dürfen uns als Hersteller auf den Bänken kenntlich machen – und wer weiß, ob wir dann nicht noch weitere, schöne Aufträge bekommen!“

Nun heißt es für alle Beteiligten aber ran ans Werk. Der Lutherweg soll im Lutherjahr 2017 komplett fertig sein. Und da müssen dann auch die Bänke aus Altenburg stehen.

Traudi Schlitt

# Jubiläen/Trauerfälle

## Ehrungen Mitarbeiter

**10 Jahre:**
Reiner Dietz, Bernard Döring, Bernhard Walter Fischer, Sören Frank, Katja Friese, Andreas Hill, Daniel Hipp, Markus Hirschmann, Sarah Jäger, Christiane Kirchhof, Carolin Missikewitsch, Arthur Pelka, Bianca Röhr, Peter Ruppel, Tobias Stier, Jenny Wilde

**20 Jahre:**
Carsten Bernhard, Irene Hennemann, Heinrich Hildermann, Gerhard Krug, Frank-Udo Westphal

**25 Jahre:**
Tanja Bernges, Nicole Bonkowski, Anna Gabel, Harald Gabel, Adelheid Greb, Mike Hettwer, Andrea Lippert, Bianca Lippert, Marga Möller, Rainer Stumpf

**30 Jahre:**
Stephan Felkel, Annemarie Funk, Petra Greb, Martin Lind, Thomas Ritter, Christine Schmidt, Karl Sill, Christa Strauch, Arno Wahl, Hans-Michael Wahl, Hartmut Wolf

**40 Jahre:**
Hannelore Bischoff, Norbert Horst, Ulrich Lamp, Reiner Olbrisch, Ewald Schäfer, Harald Schäfer, Hilde Schäfer, Klaus Winkelmayer

## Ehrungen Personal

**10 Jahre:**
Uwe Bettenbühl, Thomas Brenneis, Frank Haberzettl, Herbert Philippi, Timo Schäfer

**25 Jahre:**
Thorsten Boß, Hubert Döll, Hildegard Freidhof, Elvira Köhler, Iris Otterbein, Karin Schmolk, Ingrid Vogel

**Renteneintritte:**
Michael Adenaw, Broder Braumüller, Siegfried Heil, Benno Mertins

## Trauerfälle Mitarbeiter

**Renate Böttger**
geb.: 17.12.1959
verstorben: 04.10.2016

**Hans Kraft**
geb.: 16.01.1954
verstorben: 08.04.2016

**Anni Lampmann**
geb.: 05.12.1953
verstorben: 06.02.2016

**Elke Merz**
geb.: 15.08.1957
verstorben: 03.03.2016

**Ingrid Schäfer**
geb.: 11.07.1961
verstorben:10.12.2015

**Kai-Uwe Schneidmüller**
geb.: 12.01.1966
verstorben: 02.08.2016

**Richard Seipel**
geb.: 04.04.1955
verstorben: 02.02.2016

## Mitwirkende & Autoren dieser Ausgabe

Björn Angres • Ralf Desel • Katja Diehl • Walter Fricke • Frank Haberzettl • Uwe Herrlich • Susan Jusseaume • Johannes Kuck • Tobias Ludig • Julian Meffert • Traudi Schlitt • Maria Schmitt • Sebastian Zimmer

**Impressum:**

Redaktion: Martin Möller
Druck: REHA-Werkstatt Lauterbach
Kontakt: Tel. 06641 / 912170
Fax 06641 / 63541

Layout / Satz: Uwe Herrlich
Auflage: 1.500 Exemplare
reha-werkstatt-lauterbach@bhvb.de
http://www.bhvb.de

### Aufsichtsrat:

**Aufsichtsratsvorsitzender**
Hans-Ulrich Lipphardt
Lauterbacher Straße 15
36304 Alsfeld

Edith Hermann
Lerchenweg 6
36304 Alsfeld-Reibertenrod

Jürgen Christ
Brauerschwender Str. 13
36318 Schwalmtal-Rainrod

**Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender**
Bgm. Bernhard Ziegler
Kreuzstraße 18
36355 Grebenhain-Crainfeld

Dieter Ermel
Zur Antrift 1
36304 Alsfeld-Angenrod

**Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender**
Günter Zöckler
Frankenstraße 11
36358 Herbstein

Marga Merle
Bürgermeister-Wagner-Str. 18
36304 Alsfeld-Eifa

Jürgen Heinbächer
Bahnhofstraße 15
36329 Romrod-Zell

Michael Duschka
Blitzenröder Str. 72
36341 Lauterbach

**Werkstatt Herbstein**
Pestalozzistraße 1
36358 Herbstein
Tel. 06643 / 91853-0
Fax 06643 / 7246
Fax Verwaltung 06643 / 91853-451
werkstatt-herbstein@bhvb.de

**Werkstatt Alsfeld**
Am Kreuzweg 6
36304 Alsfeld
Tel. 06631 / 70609-0
Fax 06631 / 70609-350
werkstatt-alsfeld@bhvb.de

**REHA-Werkstatt Lauterbach**
Fuldaer Straße 8
36341 Lauterbach
Tel. 06641 / 91217-0
Fax 06641 / 63541
reha-werkstatt-lauterbach@bhvb.de

**REHA-Werkstatt THS Alsfeld**
Theodor-Heuss-Straße 9
36304 Alsfeld
Tel. 06631 / 91182-200
Fax 06631 / 91182-209
s.steller@bhvb.de

**Wohnstätte Herbstein**
Am Michelsbach 5
36358 Herbstein
Tel. 06643 / 91854-0
Fax 06643 / 91854-44
wohnstaette-herbstein@bhvb.de

**Wohnstätte Alsfeld**
Wiesenweg 11
36304 Alsfeld
Tel. 06631 / 91118-0
Fax 06631 / 91118-23
wohnstaette-alsfeld@bhvb.de

**Frühförder- und Beratungsstelle**
Bahnhofstraße 82a
36341 Lauterbach
Tel. 06641 / 5523
Fax 06641 / 6459660
ff-bs@bhvb.de

**Frühförder- und Beratungsstelle**
Theodor-Heuss-Straße 9
36304 Alsfeld
Tel. 06631 / 4732
Fax 06631 / 801-331
ff-bs@bhvb.de

**Ambulant Betreutes Wohnen**
Marktplatz 5
36358 Herbstein
Tel. 06643 / 919782
Fax 06643 / 799878
abw-herbstein@bhvb.de

**Ambulant Betreutes Wohnen**
Fuldaer Straße 8
36341 Lauterbach
Tel. 06641 / 91217-122
Fax 06641 / 640-9876
abw-lauterbach@bhvb.de

**Ambulant Betreutes Wohnen**
Theodor-Heuss-Straße 9
36304 Alsfeld
Tel. 06631 / 91182-220
Fax 06631 / 91182-229
abw-alsfeld@bhvb.de

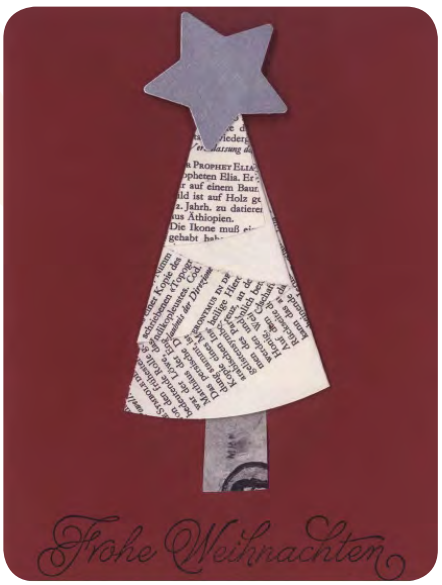
**Integrationsfachdienst**
Theodor-Heuss-Straße 9
36304 Alsfeld
Tel. 06631 / 91182-232

**Schulkindbetreuung**
Freiherr-vom-Stein-Schule
Oelegemer Straße 33
36358 Herbstein
Tel. 0151 / 46108538

**Jugendhilfeeinrichtung /**
**Unbegleitete minderjährige Ausländer**
Lauterbacher Straße 41
36304 Alsfeld
Tel.: 06631 / 7092636
wohnstaette-alsfeld@bhvb.de

„Was immer du tun kannst
oder erträumst zu können,
beginne es jetzt.“

Johann Wolfgang von Goethe




Gestaltung der Weihnachtskarte: AG Handwerk und Technik der Werkstatt Herbstein.

Fleisch- und Wurst-
spezialitäten aus Lauterbach

36341 Lauterbach
Am Graben 9, Telefon: 0 66 41-24 48
Maar, Telefon: 0 66 41-27 50
www.metzgerei-otterbein.de

VORSTELLUNGSKRAFT BEWEGT
DIE GEDANKEN.
PHANTASIE LÄSST
SIE FLIEGEN.

www.arte-logo.de

elektro HEUSER

**Tel. (06643) 215** • Fax (06643) 7199
Andreas Heuser
Lange Reihe 1 • 36358 Herbstein

**Der kompetente Partner für Ihre moderne Elektroinstallation:**

- EIB-Haustechnik
- Solarenergie
- Alarmanlage
- Elektroheizung
- Antennenanlage
- Blitzschutz
- Videosprechanlage
- Telekommunikation
- Rollladensteuerung